

München, 10. VIII. 1937

323

221/37. P.H. 2.

Sehr geehrter Herr Professor!

Wie Sie Sich vielleicht erinnern werden, habe ich mir für meine Reise nach Innsbruck durch meinen Bruder 10 RM dorthin schicken lassen. Heute erhielt ich einen Brief von ihm, in dem er mir mitteilt, daß die Devisenstelle ihn aufgefordert habe, eine Bescheinigung darüber zu erbringen, daß ich beim

25. F. 1943

316

ses

es

Bestä-

für die-

in der

Geld-

*Sehr geehrter Herr Professor!*

*Sehr geehrter Herr Professor!*

25. F. 1943

315

19. Febr. 1943

Herrn Univ. Prof. Dr. G. M e n t z

J e n a

Weinbergstr. 18

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich danke Ihnen für Ihr freundliches Schreiben vom 14.d.M., in dem Sie die Frage des Nachlasses von Prof. Schellhass besprechen. Selbstverständlich bin ich gerne bereit, den Nachlass, besonders den auf Ninguarda bezüglichen zu treuen Händen zu übernehmen und zu trachten, ihn herauszugeben. Allerdings kann ich dafür gegenwärtig noch keinen Zeitpunkt angeben, weil die jetzigen Verhältnisse das unmöglich machen. Ein Teil der Herren ist eingezogen und von den anderen steht es nicht fest, ob sie bleiben werden. Der Nachlass wird einstweilen hier luftgeschützt untergebracht, d.h. in einem Panzerraum einer Bank, wo wir auch anderes handschriftliches Material liegen haben.